

### Regierungsbildung? Schöne Bescherung!

**Fast drei Monate nach den Bundestagswahlen scheint noch immer alles unfertig und unausgegoren. Erst lässt die FDP mit großem Drama die Jamaika-Gespräche platzen. Nicht, dass es so große inhaltliche Unterschiede zwischen den Parteien gegeben hätte. Aber Parteichef Lindner und seine FDP spekulieren darauf, bei den nächsten Wahlen mit ihrer angeblich kompromisslosen Haltung Stimmen zu gewinnen. Ob die Wette aufgeht? Vielleicht.**

Nun soll die SPD es machen und die Große Koalition fortsetzen. Obwohl Martin Schulz in der Nacht der Bundestagswahl im September erklärt hatte, die SPD werde in die Opposition gehen, hat nun der SPD-Parteitag seine Zustimmung für Verhandlungen mit der CDU gegeben. Nicht wenige in der SPD sind dagegen. Klar, die Partei steckt in der Klemme: bei allen Schweinereien der letzten Jahre, von Hartz IV und Leiharbeit auf Bundesebene bis zu Kürzungen bei Schulen und Krankenhäusern auf Landes- und Kommunalebene war sie – ohne großen Unterschied zu anderen Parteien – mit dabei. Alle etablierten Parteien bekamen dafür bei den Wahlen die Quittung. Dies ist ein bekanntes Bild in Europa. Die großen bürgerlichen Parteien werden für ihre unsoziale Politik abgestraft und Rattenfänger vom rechten Rand (wie die AfD) profitieren von geschürten Ängsten, Spaltung und sozialer Kälte. Daher spekulieren so einige SPD-Politiker darauf, sich lieber in der Opposition zu erholen und ihre Taten vergessen zu machen, um bei nächster Gelegenheit die alte Politik fortzusetzen. Ob das aufgeht? Unsicher. Wer weiß, was bei (Neu-)Wahlen rauskommt?

Wahrscheinlich deshalb setzen Schulz und Co. darauf, mit Merkel doch noch einen Deal zu finden. Denn: Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach.

#### **GroKo, Minderheitsregierung, Neuwahlen – was ist denn nun besser?**

Aber nichts, was die Politiker da reden, hat mit dem Willen der Bevölkerung zu tun. Denn es geht nicht um die Senkung der Mieten und wie massenhaft bezahlbare Wohnungen gebaut werden könnten. Es geht nicht darum, dass die Renten massiv steigen müssten, die Arbeitszeiten sinken und wieder planbar werden müssten und überall eingestellt werden muss. Nicht darum, dass die Geflüchteten endlich einen sicheren Status mit vollen Rechten brauchen und ihre Familien herholen sollten... und für das alles die Konzerne und reichen Aktionärsfamilien zahlen zu lassen. Denn die Paradise Paper haben gezeigt,

dass genug Geld da ist, wenn man bei ihnen allein schon den Rahm abschöpft.

Unsere Probleme sind ihnen egal. Es interessiert sie nicht, was es für die Pflegekraft heißt, die von Patient zur Patientin rennt, und doch nicht die Pflege bieten kann, die eigentlich nötig ist. Was es für eine Verkäuferin bei C&A bedeutet, die mit Teilzeitjobs zwischen Arbeit und Kindern jongliert und weiß, dass die Rente nicht reicht. Oder die Lokführerin, die sich nachts mit müden Augen fragt, wie lange man diese Schichten aushalten kann. Sie kennen den Knoten im Bauch nicht, wenn ein Brief vom Vermieter im Briefkasten liegt, oder vom Jobcenter. Die Wut der Migrantin auf die Ausbeutung, nur weil sie aus einem anderen Land stammt und die deutsche Sprache nicht gut spricht. Die Angst vor der Willkür der Ausländerbehörde... Das wird mit der nächsten Regierung nicht besser.

Egal, wie die Verhandlungen ausgehen oder ob es Neuwahlen gibt, wir haben nichts Gutes zu erwarten. In diesem Sinne waren und sind alle Regierungen nur „Minderheitsregierungen“... für die Minderheit der Unternehmen. Alle „Bedingungen“, mit denen die Parteien in die Verhandlungen gegangen sind, waren klare Zeichen in Richtung der Unternehmen: wir machen weiter Politik in eurem Sinne. Wir haben schon ein paar Jahre Erfahrung mit diesen Politikern und wissen zu gut, dass ihr Herz ganz heftig für die Autoindustrie, Siemens oder Lufthansa und Air Berlin schlägt und nicht für die Arbeitenden oder die Gesundheit der Bevölkerung.

#### **Wer kann über die Verärgerung und die Sorgen der Arbeitenden sprechen?**

Nur die Arbeitenden selbst! Das beste Programm ist das, dass die Arbeitenden selbst schreiben! Nehmen wir also unsere Wut und suchen wir nach Wegen, um uns zu organisieren und unsere Interessen in die eigene Hand zu nehmen. Viele Beschäftigte bei Siemens und General Electrics, die von Entlassungen bedroht sind, pfeifen auf vorweihnachtliche Heimeligkeit und protestieren. Das kann ein Anfang sein....

# Von Kolleg\_innen für Kolleg\_innen...

## Heepe 2023

Nein, dies ist kein neues Reformpaket der SPD... sondern Judith Heepe bleibt bis 2023 PD. Einhäupel begründet diese Entscheidung u.a. damit, dass sie dabei hilft, „die Charité zu einem Top-Arbeitgeber in der Pflege zu entwickeln“. Komisch, dass immer mehr Pfleger\_innen unter ihrer Herrschaft abdanken...

## Die Verdienste der Leitung

Das alte Trio Heepe, Einhäupel und Frei haben sich allzu oft für ihre „Verdienste“ an der Charité gerühmt. Eine der Konsequenzen ihrer Politik wurde mit den Brandbriefen in der Morgenpost vom Mai und Dezember 2017 (lesen lohnt sich!) der Anästhesiebeschäftigten öffentlich – die Zustände sind unhaltbar, Patient\_innen und Kolleg\_innen sind gefährdet! Doch anstatt die Probleme anzupacken, wird sich das Trio wahrscheinlich „Opfer“ suchen. Geht daher **nicht allein** zu Personalgesprächen und seid solidarisch mit Kolleg\_innen – denn nur gemeinsam können wir etwas verändern!

## Alle Jahre wieder ...

Möchte Giebe spalten! Bei der letzten Betriebsversammlung der CFM ließ er durch die Blume wissen, dass z.B. die Haustechniker durchaus mehr bekommen könnten, wenn sie nicht streiken. Waren es 2011 z.B. die OP-Reinigung, die mehr bekamen, um den Streik zu schwächen, sucht er sich dieses Jahr andere. Aber nochmal lassen wir uns nicht verarschen!

## Oh du fröhliche, oh du gnadenbringende Streikzeit!

Letzten Freitag und Montag wurde wieder gestreikt an der CFM – für eine Lohnerhöhung, die nicht an einem TV mit drei Jahren Laufzeit gebunden ist. Am Montag waren dafür wieder ca. 150 Kolleg\_innen draußen, um der CFM Druck zu machen. Die Lohnerhöhung kann nur ein erster Schritt sein. Giebe hat in der BV angekündigt, dass auch 2019 nach dem Austritt des Konsortiums die CFM wirtschaftlich bleiben muss und er vor Teilausgliederungen wahrscheinlich nicht zurück schreckt. Der Kampf ist noch nicht vorbei! Warum nicht Charité, Vivantes und die VSG mit ins Boot holen – gekämpft wird schließlich überall. Wir alle arbeiten in Krankenhäusern und haben dieselben bescheidenen Arbeitsbedingungen.

## Vorsicht, Gesetzesbrecher unterwegs!

Nach Hinweisen von verdi hat die zuständige Aufsichtsbehörde LaGetSi wegen des Verdachtes auf Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz im Charité OP Mitte Ermittlungen aufgenommen. Dabei geht es vor allem um die Nichtgewährung von Pausen. Also, Herr Kommissar – wenn sie schon Mal am Ermitteln sind, sollten sie doch auch in vielen anderen Abteilungen vorbeischaun – die Spur des Gesetzesbruchs endet nicht im OP...

## Papstzitat zur Weihnacht

Seine Heiligkeit Franziskus fällt ja immer mal wieder auf – und manches klingt bei näherer Betrachtung gar nicht mal so blöd. Meinte er doch neulich, katholische Krankenhäuser dürften nicht nur nach „Kosten-Nutzen-Kriterien“ urteilen sondern hätten einen Heilungsauftrag. Wacker gepredigt – ja, wir sind uns sogar sicher, dass gilt für alle Krankenhäuser, ob katholisch oder nicht – wenn das die Chefs nur mal begreifen würden, Himmelherrgottsakrament!

## Was die Uhr geschlagen hat?

Vor unserer Haustür am Hochhaus in Mitte hängt nun eine ganz besondere Scheibe. Gülden. Und angeblich soll es sich um eine Uhr handeln. Doch leider haben wir noch niemanden getroffen, der an ihr die Uhrzeit ablesen kann. Vielleicht fehlt die Sonne, aber vielleicht ist es auch die Art der Charité uns unsere Pausen vergessen zu machen. Das lässt sie sich dann auch gerne ne schlappe halbe Million kosten.

## Geschenkt

Die CFM Geschäftsführung beglückt die Kolleg\_innen auf den Stationen mit Lebkuchen und Schlüsselfinder. Alle sind ganz verzückt. Doch die CFMler müssen sich über eine Weihnachtsfeier freuen. Denn da bleiben sich Maßbwig und Giebe weiter treu: Geschenkt wird an der CFM nichts. Auch kein Tarifvertrag! Darum werden wir auch nach dem Weihnachtsfest gar nicht artig sein und weiter für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen kämpfen. Bei Bedarf auch mit der Rute Streik.

## Plötzlich schwanger

sollen gleich mehrere Assistenzärzt\_innen am CBF sein. Und der arme Herr Frei ist ganz zerknirscht. Denn nun kann die Charité für den Süden von Berlin keine Kinderretentionsstelle mehr zur Verfügung stellen, damit aber auch den vom Land Berlin zugewiesenen Versorgungsauftrag nicht mehr erfüllen. Herr Frei erfüllt also nicht die mit ihm vereinbarten Aufgaben als Ärztlicher Direktor. Doch anders als einfache Angestellte wird er wohl keine Konsequenz tragen müssen. Denn das konnte er nun wirklich nicht ahnen, dass auch junge Ärzt\_innen nicht nur gelegentlich krank werden, sondern vielleicht auch Familienplanung betreiben. Und so hat er einfach nicht vorgesorgt. Wäre ja auch schädlich für die Schwarze Null.

## Alpträume an der Charité

Man muss sicher sehr viiiiiel Verständnis für Kinder haben oder zu lange an Charity-Veranstaltungen teilgenommen haben, um auf diese Idee zu kommen. Ein Haufen Weihnachtsmänner seilt sich entlang der Kinderstationen ab, um weihnachtliche Stimmung zu verbreiten. Die Unternehmenskommunikation war begeistert, die Kids wohl eher geschockt. Die Quasary GmbH hat es wohl gut gemeint, die CFM war ahnungslos, aber die Centrumsleitung hätte die Kleinen vor diesem Schrecken bewahren können. Aber wie so oft ist nur der schöne Schein wichtig. Im CC 17 genauso wie in der Rest-Charité.

## Mal wieder nichts zu Weihnachten...?

*„Morgen, Kinder, wird's nichts geben! Nur wer hat, kriegt noch geschenkt. Mutter schenkte euch das Leben. Das genügt, wenn man's bedenkt. Einmal kommt auch eure Zeit. Morgen ist's noch nicht soweit.“* Erich Kästner

In diesem Sinne wünschen wir euch ein frohes Fest, ruhige Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

**Das Vitamin C** wird gemeinsam von der Revolutionär-Sozialistischen Organisation und Kolleg\_innen der Charité und CFM herausgegeben. Das Flugblatt soll nicht nur Sprachrohr der Beschäftigten sein, sondern auch zur Vernetzung und Information dienen. Wenn auch du was zu sagen hast, dann melde dich bei uns!